

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Der 6. Juli 1373 und 1415.

Vergessen wir im Strome der Zeit nicht, mit Pietät, Bewunderung und dankbarer Verehrung uns an einen großen Glaubenshelden zu erinnern, der vor 500 Jahren das Licht der Welt erblickte. Der war der ehrwürdige Johann Hus, geboren zu Hussinec in Böhmen, am 6. Juli 1373, welcher 42 Jahre später von seinen päpstlich gesinnten erbitterten Feinden als sogenannter Ketzer zum entsetzlichen Feuertode verurtheilt, in Costniz öffentlich hingerichtet wurde, am 6. Juli 1415. Und warum? Weil er, der felsenfeste Kämpfer, für die Wahrheit, zu dem verlangten Widerruf, wodurch sein Gewissen belastet worden wäre, sich nicht entschließen konnte.

Es gestattet hier weder Raum noch Ort, über Husens Lehre und Leben ausführlich zu berichten, denn das Wichtigste aus seiner Lebensgeschichte ist den Meisten schon aus der Schule bekannt. — Aber daran sei hier mit wenig Worten erinnert, daß Hus, welcher Prediger in Prag und zugleich Beichtvater der Königin Sophie, auf dem Gebiete der im Argen liegenden christlichen Kirche als Reformator in Böhmen fast dasselbe that und wirkte, als der 100 Jahr später auftretende Held Luther in Sachsen, so daß Hus als der eigentliche Bahnbrecher zur Kirchen-Reformation zu betrachten ist.

Und welcher Verbrechen hatte sich denn der freimüthige Hus, im protestantischen Sinne ein ächter Märtyrer, schuldig gemacht? Warum haßte ihn die päpstliche Parthei mit sammt dem damaligen bigotten Kaiser Sigismund? Warum verurtheilte die hochhehrwürdige (!) Kirchenversammlung ihn zum Feuertode? Weil man es ihm, dem edlen Wahrheitsfreunde, gegen den man mit Haß und Rachegefühlen erfüllt war, nicht vergessen und vergeben mochte, daß er in seinem heiligen Eifer gegen das Sittenverderbniß der Geistlichkeit und der höheren Stände, gegen die päpstlichen Irrlehren, kirchlichen Mißbräuche, als: Wallfahrten, abgöttischen Bilderdienst, Klosterleben, Ablass &c. in Wort und Schrift scharf und freimüthig aufgetreten war. Das waren in den Augen seiner verblendeten Feinde und des irreführten Volkes seine angeblich todeswürdigen Verbrechen; in unseren Augen hingegen sind die eben unsterbliche Verdienste, welche sich Hus als edler Kämpfer erworben hat und welche nicht vergessen werden, so lange es Religion, Kirche und Vernunft giebt. Ehre seinem Andenken!

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 10. Juli.** Unser Haupt-Vogel- und Scheibenschießen wird heuer wahrscheinlich — nicht stattfinden! Der Grund liegt in der jedenfalls übertriebenen Befürchtung, daß ein solches Fest der Verbreitung der, im Dresdner Amtsbezirke aufgetretenen Cholera Vorschub leisten könne. Auf eine Anstache der hiesigen Polizeibehörde

bei dem kgl. Bezirksarzte Hrn. Dr. Mahnett in Tharandt, ob die Abhaltung des genannten Festes unbedenklich sei, ist dieser am Dienstage selbst bei uns gewesen, um sich über die bereits in letzter Nummer d. Bl. erwähnten Fälle zu orientiren. Obschon nun diese Fälle (2 in Schmiedeberg, 1 in Ulberndorf — neue Fälle sind weder von hier, noch aus der Umgegend bekannt geworden) zu einer Befürchtung um so weniger Grund geben konnten, als die erkrankten Personen bereits hergestellt waren, so hat der kgl. Bezirksarzt doch in Rücksicht darauf, daß unserm Bogelschießen aus den Dörfern des Plauenschen Grundes &c. Gäste zuströmen könnten (da dort öffentliche Vergnügungen, resp. Tanzmusiken verboten sind), die Abhaltung desselben untersagen zu müssen geglaubt. Wir theilen die Befürchtung, wie gesagt, nicht, enthalten uns aus naheliegenden Gründen einer Kritik der getroffenen Maßregel, möchten aber, auf die in voriger Nummer enthaltenen Bemerkungen zurückkommend, die Gelegenheit benutzen, vor der Erfindung und Verbreitung falscher Nachrichten wiederholt dringend zu warnen. Geschäftskleute hiesiger Stadt, in der nicht ein einziger Fall von Choleraerkrankung bekannt geworden ist, versichern uns, daß die Abnahme des Verkehrs von draußen entschieden bemerkbar sei, da, wie einzelne von auswärts kommende Käufer erzählen, Dippoldiswalde als von der bösen Seuche ergriffen verschrieen sei. Erwächst durch den Wegfall des Bogelschießens unsern Gewerbetreibenden, die sich zum Theil schon auf das Fest vorgeesehen haben, ohnehin ein nicht unbedeutender Verlust, so möchten sie doch durch derartige, von gewissenlosen Schwägern verbreitete Gerüchte nicht auch in ihrem gewöhnlichen Geschäftsbetriebe geschädigt werden. Eine spätere Abhaltung unseres Schießfestes schien bisher unthunlich, da am 27. Juli das große Bogelschießen in Dresden beginnen sollte und später wohl die Ernte es nicht rathlich erscheinen ließ. Da aber heute bekannt wird, daß das Dresdener Fest aus sanitätspolizeilichen Rücksichten nicht stattfinden wird, so wäre wohl eine Abhaltung unseres Bogelschießens am 27. d. Mts. oder am 3. August noch nicht ausgeschlossen.

— Die Jahresfeier des Gustav-Adolf-Vereins für Dippoldiswalde und Umgegend soll dies Jahr Sonntag, den 27. Juli, in Johnsbach gehalten werden und außer dem um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Gottesdienst in Berichterstattung und Berathung in der von früher bekannten Weise bestehen.

— Die Wassermärme im großen Bassin unserer Bade-Anstalt war in diesen Tagen immer wieder 17 Grad. Wir ordern wiederholt zur fleißigsten Benutzung des Bades auf und bemerken, daß nur gegen vorher an den bekannten Stellen zu lösende Karten gebadet werden kann.

**Dippoldiswalde.** Beinahe scheint es, als hätten alle größeren Zusammenkünfte, wie Turn-, Sängers- und Schützenfeste, in den Augen vieler bedeutend an Werth verloren, seitdem ihr nationaler Zweck durch die Ereignisse von 1870 und 1871 etwas verrückt worden ist. Aber es gilt jetzt, die Errungenschaften zu festigen und zu kräftigen, zu klären und zu läutern und nach allen Richtungen hin zu vervollkommen. Natürlich tragen solche Zusammenkünfte ihren Werth in sich selbst, und ist jetzt ihr Hauptzweck die gemeinsame Arbeit. Diese packt das Publikum und überzeugt von ihrem innern Werth. So ist diese gemeinsame Arbeit auch das geeignetste Mittel, die Thätigkeit der Einzelnen an die Oeffentlichkeit zu bringen. Ein solcher Fest- und Arbeitstag war der letztvergangene Sonntag, an welchem der „Verband der sächs. Mittelelbe“ sein jährliches Gauturnfest in Dohna abhielt. In seiner äußern Erscheinung war dasselbe sehr verschieden von allen vorhergehenden, indem es sich durch Einfachheit in jeder Hinsicht auszeichnete, und so hatten es die Turner haben wollen. Es waren weder die zahlreichen Ausschüsse mit ihren Sitzungen und wochenlangen Vorarbeiten notwendig gewesen, noch hatte man der Stadt Dohna zugemuthet, Freiquartiere für Hunderte von Gästen zu beschaffen; nicht massenhafte Turngeräthe brauchten aufgestellt zu werden, denn zu den volksthümlichen Uebungen genügte ein freier Platz, zwei Sprungständer mit Sprungbret und Springschnur und ein Stein. Leider waren die einzelnen Vereine nur schwach, ja theilweise gar nicht vertreten, wohl weil die Einladungen sehr übereilt werden mußten und die Abhaltung des Festes früher erfolgte, als man geglaubt. (Unsere Stadt war durch 9 Turner und 2 Turnfreunde vertreten) Trotzdem mochte der Zug, welcher sich um 2 Uhr Nachmittags vom Gasthof zum Müglitzthal nach dem Festplatz vor dem Schützenhause bewegte, ca. 250 Turner und Turnfreunde zählen. Dem Zuge wurden von Seiten der Einwohner vielfache Aufmerksamkeiten durch Zuwerfen von Blumen zc. erwiesen, was auf die Stimmung der Festtheilnehmer den besten Einfluß hatte. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagmahle traten um 4 Uhr die Turner zu den Freiübungen an, welchen eine kurze Ansprache des Herrn Feuerlöschdirector Ritz aus Dresden vorausging. Freiübungen von Massen ausgeführt, fesseln Zuschauer und Theilnehmer, und nur Derjenige kann sie als überflüssige Bewegungen belächeln, welcher keine Idee von dem wohlthätigen Einfluß derselben auf die Beherrschung des Körpers und seiner einzelnen Theile hat, sowie von dem Satze, daß der Einzelne sich dem Ganzen anschließen und seine Schuldigkeit thun muß, wenn das Ganze gelingen und gedeihen soll. Man konnte mit der Ausführung dieser Freiübungen recht zufrieden sein; aber gewiß wären dieselben noch korrekter ausgefallen, hätte der Leiter derselben sie von einem erhöhten Platze aus vorgeturnt. Wir möchten dies für die Zukunft dringend empfehlen. Hierauf folgte das Wettturnen in volksthümlichen Uebungen, welche mit Hochspringen begannen. Es wurde vom Sieger eine Höhe von 1 M. 37 Ctm. (= 4 Fuß 10 Zoll) erreicht. Dann folgte der Wettlauf durch eine Bahn von 150 Fuß Länge, welche der Sieger hin und zurück in 27 Sec. durchlief, und zwar auch bei einem zweiten Laufe. Recht interessant war auch das Weitspringen, in welchem der Kampf ziemlich lange währte, bis ein Turner eine Weite von 4 M. 50 Ctm. (= 16 Fuß 3 Zoll) allein erreichte. Es sind diese Resultate um so erfreulicher, als wohl mit in Rechnung gebracht werden muß, daß die Wettturner durch Marsche zc. schon bedeutende Anstrengungen gehabt hatten. Im Steinstoßen siegte eine imposante Persönlichkeit, welche den Stein von 33 1/2 Pfund 5 M. 5 Ctm. (= 17 Fuß 10 Zoll) weit warf. Das Ringen, welches zuletzt stattfand, legte wiederum deutliches Zeugniß ab, wie das Turnen nicht nur kräftige und massive Glieder schafft, sondern auch Gewandtheit und Ausdauer verleiht. So war es unter anstrengender und interessanter Arbeit 1/28 Uhr geworden, und folgte nunmehr die Vertheilung von

fünf Lorbeerkränzen an die fünf Sieger durch fünf Jungfrauen. Das Ganze wurde gegen 8 Uhr Abends mit einem „Hoch“ auf das deutsche Turnen geschlossen. — Gleich darauf zerstreute sich die Mehrzahl der Turner, um die Züge, Posten zc. nicht zu versäumen oder um den längeren oder kürzeren Nachhauseweg anzutreten, wohl meistentheils mit dem fröhlichen Bewußtsein, daß der deutschen Turnsache durch dieses Fest, wenn auch in beschränktem Kreise, genügt worden sei. Denn wir müssen am Schlusse noch die Beobachtung aussprechen, daß an diesem Tage mancher Zuschauer, welcher dem Turnen mehr oder weniger fern gestanden, gerade über die Leistungen in diesen sogenannten volksthümlichen Uebungen erstaunte; und damit ist wohl manches Vorurtheil zu Grabe gegangen und Mancher ist unserer Sache gewonnen worden. Und so schließen auch wir mit dem Wunsche: Möge das deutsche Turnen recht bald die allgemeine Verbreitung erlangen, die ihm gebührt!

— 9. Juni. Es wird uns ein Vorkommniß in Ruppendorf gemeldet, das wir hiermit der Oeffentlichkeit übergeben und für Glaubwürdigkeit einstehen. In diesem, unweit von hier gelegenen Dorfe grenzt der Kirchhof nur durch einen nicht sehr breiten Fußweg davon getrennt, mit dem zum Gasthof gehörigen Kegelschube. Dagegen wäre an sich nichts zu sagen. Was soll man aber von dem, bei uns herrschenden Gefühl für öffentliche Sitte halten, wenn, wie das vorigen Sonntag geschah, junge Leute ihr Regelspiel auch während einer, in den früheren Nachmittagsstunden auf dem nahe gelegenen Kirchhofe stattfindenden Begräbnißfeier fortsetzen? Einsender dieses mußte davon in peinlichster Stimmung Zeuge sein. Ja, während der Geistliche unter lautloser Stille der Trauerversammlung das Vater Unser betete, schrien die Regeltungen sogar mit weithin schallender Stimme ihr: „alle neune!“ — Solches Gebahren verdient allen Ernstes öffentlich gerügt zu werden und soll hiermit in der Hoffnung gerügt sein, daß Alle, denen das Verständniß für die Bedeutung der öffentlichen Sitte nicht abgeht, mit helfen werden, einem der öffentlichen Sitte hohnsprechenden Gebahren entgegenzutreten.

**Dresden.** Der Gebrauch der Emser Wässer scheint auf die Gesundheit Sr. Maj. des Königs doch nicht den nachhaltig günstigen Einfluß geübt zu haben, den man allgemein wünschte. Sr. Maj. leidet, wie wir mit großem Bedauern vernehmen, an häufigen und nicht immer mild auftretenden asthmatischen Anfällen; hingegen scheint das umlaufende Gerücht, es habe sich ein organisches Herzleiden herausgestellt, nicht begründet.

— Ueber den Gesundheitszustand in Dresden ist mitzutheilen, daß bis mit 8. Juli bei der Medicinalbehörde 5 angebliche Cholerafälle zur Anzeige gelangten; hiervon haben 3 einen tödtlichen Verlauf genommen, während in den 2 andern Fällen die betr. Personen sich noch in ärztlicher Behandlung befinden. Es haben sich übrigens von den 5 Fällen einige nur als Brechrührfälle herausgestellt.

— Die Abgeordneten der sächsischen Militärvereine, welche zu dem, am 13. Juli hier stattfindenden Delegirten tag reisen, werden vom 12.—14. auf den sächsischen Staatsbahnen freie Fahrt haben.

**Leipzig.** Am 6., 7. und 8. Juli fand hier die Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung statt, eröffnet von Schulze-Delitzsch mit einer kräftigen Ansprache. Dr. Hirth aus München u. A. sprachen dann noch über Volksbildung und erörterten die im Programm aufgestellten Gegenstände:

Organisation von Vorträgen in Zweigvereinen, Einrichtungen zur Unterstützung der öffentlichen Volkserziehung, namentlich durch eine Art von erweitertem Anschauungsunterricht (Rebelsbilder, Experimente, Volksmuseen zc.) Beschaffung und Verbreitung von Jugendbibliotheken und Volksliteratur, Abfassung geeigneter Lehrbücher für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Landwirthschaft und Staatslehre zum Gebrauche für Fortbildungsschulen, öffentliche Veschallen, Schaffung eines die möglichste Einheit des gesammten deutschen Schulwesens bezweckenden

Gefeges, Volkswirtschaftslehre und Volksbildung, Erziehungsanstalten für Knaben nach ihren Schulstunden.

Es fällt in die Augen, von wie vielen und fruchtbaren Seiten hier das hochwichtige Thema der Volksbildung theils wissenschaftlich beleuchtet, theils praktisch in Angriff genommen werden soll.

— Kommerzienrath Preibisch, einer der ersten Industriellen Sachsens, dessen Fabriken in Reichenau von musterhafter Ordnung und dessen Einrichtungen zum Besten der Arbeiter von großer Menschlichkeit zeugen, schickt 50 seiner tüchtigsten Arbeiter auf seine Kosten zur Weltausstellung nach Wien. Abtheilungen von je 6 Mann werden sich in den nächsten beiden Monaten ablösen und es ist für jeden Arbeiter eine Summe von 50 Thlr. zur Bestreitung der Reise- und der Aufenthaltskosten angesetzt.

— Beim unvorsichtigen Spielen mit einem geladenen Pistol hat am 6. ds. Mts. Abends in einem Hause der Grünaue bei Meissen ein Schulknabe den andern in den Kopf geschossen, so daß dessen sofortiger Tod erfolgt ist.

**Berlin.** Die Gerüchte vermehren sich, daß Graf Roon zum Herbst die erbetene Entlassung erhalten werde; der Kaiser soll ihm bei seiner Abreise die bestimmte Zusicherung gegeben haben.

— Der Bundesrath läßt jetzt Ermittlungen vornehmen, um zunächst eine genaue Feststellung der gegenwärtig in

Cours sich befindenden Papiergeldmengen zu erzielen, und dadurch einen Anhaltspunkt zu gewinnen für den Umfang, in dem eine Herausgabe des Reichspapiergeldes zu geschehen haben würde.

— Das Erkenntniß des Consistoriums der Provinz Brandenburg bezüglich der Amtsentsetzung des Predigers Dr. Sydow ist vom evangelischen Oberkirchenrath cassirt worden.

— Fast sämtliche Berliner Blätter melden, daß die erneut eingetretene bedeutende Steigerung der Satz- und Druckpreise sowie der Herstellungskosten der Zeitungen im Allgemeinen sie nöthigen, die Insertionsgebühren, resp. das Abonnement zu erhöhen.

**Frankreich.** Der Schah von Persien ist am 6. Juli Abends in Paris eingetroffen, empfangen von Mac Mahon, dem Herzoge von Broglie, den Behörden, Präfecten. Der Schah soll über den Empfang und die Pracht von Paris seine Bewunderung mit den Worten ausgedrückt haben: „Ich finde hier die Sonne wieder; dies erinnert mich an Persien.“

— Rom und die hauptsächlichsten Städte Italiens will der Schah auch noch besuchen.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Dippoldiswalde.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis (13. Juli) predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion Herr Superintendent Dpitz. Nachmittags Bibelstunde.

# Allgemeiner Anzeiger.

## B e k a n n t m a c h u n g .

- Das 9. bis mit 15. Stück des **Reichsgesetzblattes** vom Jahre 1873 enthält:
- Nr. 916. Konvention zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien, betreffend die gegenseitige Zulassung der in den Grenzgemeinden wohnenden Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis. Vom 7. Februar 1873.
  - Nr. 917. Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung von Festungsanlagen. Vom 27. März 1873.
  - Nr. 918. Gesetz, betreffend die Statsüberschreitungen bei den übertragbaren Fonds der Marineverwaltung in den Jahren 1867—1871. Vom 29. März 1873.
  - Nr. 919. Gesetz, betreffend die dem Reichs-Oberhandelsgerichte gegen Rechtsanwälte und Advokaten zustehenden Disciplinarbefugnisse. Vom 29. März 1873.
  - Nr. 920. Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten. Vom 21. März 1873.
  - Nr. 921. Gesetz, betreffend das Aufgebot und die Amortisation verlorener oder vernichteter Schulburlunden des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches. Vom 12. Mai 1873.
  - Nr. 922. Postvertrag zwischen Deutschland und Portugal. Vom 9. Mai 1873.
  - Nr. 923. Gesetz, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über das Posttaxwesen im Gebiete des Deutschen Reiches vom 28. Oktober 1871. Vom 17. Mai 1873.
  - Nr. 924. Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu. Vom 20. Mai 1873.
  - Nr. 925. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe. Vom 20. Mai 1873.
  - Nr. 926. Gesetz, betreffend die Besteuerung des Branntweins in Elsaß-Lothringen. Vom 16. Mai 1873.
  - Nr. 927. Gesetz über die Rechtsverhältnisse der zum dienstlichen Gebrauche einer Reichsverwaltung bestimmten Gegenstände. Vom 25. Mai 1873.
  - Nr. 928. Gesetz, betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds. Vom 23. Mai 1873.
  - Nr. 929. Gesetz, betreffend die Geldmittel zur Umgestaltung und Ausrüstung von deutschen Festungen. Vom 20. Mai 1873.
  - Nr. 930. Gesetz, betreffend die Erweiterung der Dienstgebäude des Kriegsministeriums und Generalstabes in Berlin, sowie der Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten. Vom 12. Juni 1873.
  - Nr. 931. Gesetz über die Kriegseinstellungen. Vom 13. Juni 1873.
  - Nr. 932. Gesetz, betreffend die Geldmittel zur Erweiterung der Diensträume des Auswärtigen Amtes. Vom 14. Juni 1873.

was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß diese Bestimmungen bei den unterzeichneten Behörden zur Einsicht bereit liegen.

**Die Königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,**  
am 27. Juni 1873.

**Klimmer. Lommasch. Voigt. Göbler.**

### Bekanntmachung, die Expeditionszeit bei der Sparcasse hier betreffend.

Von jetzt ab und bis auf Weiteres ist die Expedition der hiesigen Sparcasse  
**Wittwochs und Sonnabends von Vormittags 9 bis 1 Uhr Mittags und**  
**Sonntags von Nachmittags 1/2 3 bis 3 Uhr** geöffnet.

Dippoldiswalde, am 3. Juli 1873.

**Der Stadtrath.**  
Boigt, Bürgermeister.

### Dank.

Zunigen, herzlichem Dank drängt es uns, nun auch öffentlich auszusprechen, nachdem wir am vorigen Montag unsern theuern, unvergesslichen Sohn, Bruder und Schwager,

#### Oscar Bruno Heber,

im blühenden Jünglingsalter von 16 Jahren 6 Monaten und 29 Tagen zur letzten Ruhestätte gebracht haben. Dieser herzlichem Dank gebührt zunächst Ihnen, Herr P. Richter in Reichstädt, für die so trostspendende Rede; auch Euch, liebe Jugendfreunde und Freundinnen des Verewigten, für den Schmuck seines Sarges, für das Tragen zu seiner Ruhestätte und die Begleitung dahin; endlich Euch Allen, liebe Glieder der Gemeinde Ruppendorf, die Ihr schon in seiner Krankheit und nun auch im Tode uns so viel Theilnahme bewieset und ihm das Ehrengesetz zum Grabe gegeben habt!

O, nehmet diesen Dank aus unsern Herzen freundlich an, denn die allgemeine herzliche Theilnahme war uns Linderung in unserm großen Schmerze!

Ruppendorf und Lampersdorf.

Die Hinterlassenen.

Die Beleidigung, welche ich am Schmiedeberger Kirchweihfest gegen Frau Geißler in Reichenau in meiner Aufregung ausgestoßen habe, widerrufe ich. B . . . . .

### Wen's angeht!

Derjenige Uhrmacher, welcher meine Uhren für unangezogen erklärt hat, mag sich nur bei seiner Nase zupfen und um sich bekümmern, indem ich in seinen neuen Uhren sogar Flickerei gefunden habe.

### Der Staat Michigan.

Der erste Bericht der Mitglieder des Auswanderungs-Vereins Colonia Saxonica aus Munnissing, Michigan, ist in dem „Michigan Wegweiser“ erschienen. Um den vielseitigen Verläumdungen gegen den Verein und seine leitenden Persönlichkeiten, bez. den ganzen Staat, zu begegnen, wird auf portofreie Anfrage Jedem ein Exemplar der Zeitung gratis übersandt. Auch sonstige Auskunft über den Staat wird unentgeltlich ertheilt von dem von der Regierung angestellten Commissär

**M. H. Allardt, Leipzig.**

Waldstrasse 47.



### Gras-Auction.

Sonntag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, beschlicke ich das Gras meines, unterhalb der Pfarrscheune gelegenen Feldes parzellenweise gegen sofortige Bezahlung zu veräußern.

G. Stöckel in Altenberg.

### Baugeräthe,

als: Kalkkasten, Kalklumpfen, Schubkarren, Steinhock u. dergl., sowie Maurerhandwerkzeug und Drechseltangen, eine Hobelbank und einiges Tischlerhandwerkzeug, eine Schreibtisch und verschiedene andere Gegenstände sind zu verkaufen in vom Hause des verstorbenen

Maurermeister Steiger in Albersdorf.

### Zwei Landwirthschaften,

eine ca. 30 Scheffel, die andere 17 Scheffel Areal, beide in der unteren Gegend gelegen, in bestem Stande, Inventar vollständig, werden bei geringer Anzahlung in Folge eingetretenen Todesfalles sofort verkauft.

Näheres ertheilt unentgeltlich

Preisler in Dippoldiswalde.

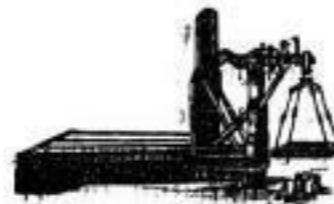
Durch denselben soll auch eine, in Oberhäslicher Flur nächst Reinberg gelegene, 1 1/2 Scheffel Areal enthaltende Parzelle ganz billig und nur bei 25 bis 50 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

### Guts-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber soll ein in gutem Zustande befindliches Gut von 75 Aekern Areal, nahe bei Dippoldiswalde, an der Chaussee gelegen, ebene Lage, mit schönem Obstgarten, schöner außenstehender Ernte, gutem Viehbestand, bestem vollständigen Inventar, vom 1. August 1873 ab verpachtet werden. Darauf Reflectirende haben sich an Herrn Gutsbesitzer Hesel in Lampersdorf bei Wildbruff oder an Unterzeichnete selbst zu wenden; auch ist Herr Gemeindevorstand Rädke hierorts beauftragt, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Ruppendorf, im Juli 1873.

Amalie verw. Heber.



### Große Viehwaagen

empfehle billig die Eisenhandlung von W. Bieber in Frauenstein.



### Echte steir. Sensen, Sichel, Futterklingen

und verschiedene Sorten Wegsteine und Hornfisen empfiehlt zu billigen Preisen

David Thomas in Frauenstein.

Mein Lager von

### Farben aller Art, Firnissen, Lacken und dergl.

empfehle den Herren Maurern, Tischlern und anderen Herren Gewerbetreibenden hiermit angelegentlichst.

Volkmann Lübeck in Kreischa.

### Für Musiker!

Ein- und Verkauf von neuen und alten Instrumenten; Saiten-Reparatur gut und billig. Dresden, Alaanstraße 83.

### Feuerlösch-Simer

sind wieder angekommen.

H. Schmidt, Selter, Mühlstraße.

## Vorschuss-Verein zu Frauenstein.

In der am 25. Mai d. J. abgehaltenen Generalversammlung, beziehentlich in den Sitzungen des Vorstandes und Ausschusses vom 1. laufenden Monats sind, beziehentlich auf's Neue, die Herren  
 Radlermeister Hermann Rudolph Hardtmann hier,  
 Handelsmann Christian Friedrich Preysch hier und  
 Böttchermeister Karl August Grundig hier  
 als Ausschussmitglieder, und die Herren  
 Cantor Traugott Haupt hier,  
 Amtsrichter Karl Samuel Käsemödel hier und  
 Weißgerbermeister Karl Ferdinand Pirnbaum hier  
 als stellvertretende Ausschussmitglieder, demnächst  
 Herr Baumeister Franz Eduard Rysfel hier  
 wiederum als stellvertretender Director,  
 Herr Buchbindermeister Karl Moritz Walther hier  
 wiederum als stellvertretender Kassirer und  
 Herr Buchbindermeister Ernst Julius Lehmann hier  
 wiederum als stellvertretender Controleur, endlich  
 Herr Radlermeister Hermann Rudolph Hardtmann hier  
 wiederum als Vorsitzender des Ausschusses und  
 Herr Tuchhändler August Wilhelm Müller hier  
 wiederum als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses  
 gewählt worden.

Frauenstein, den 3. Juli 1873.

Das Directorium.  
 Tenzler, Director.

## Vorschuss-Verein zu Frauenstein.

Die Dividende auf 1872 ist in der Generalversammlung vom 25. Mai d. J. auf 7% festgestellt worden.

Frauenstein, den 3. Juli 1873.

Das Directorium.  
 Tenzler, Director.

## Vorschuss-Verein zu Frauenstein.

### Vermögensbilanz am Schlusse des Jahres 1872.

Activa.		Passiva.	
20923 Thlr. 25 Sgr. 8 F.	ausstehende Vorschüsse.	16345 Thlr. 4 Sgr. 7 F.	freiwillige Einlagen.
96 " 20 " 7 "	Zinsen auf dergleichen.	200 " — " — "	Darlehen.
1463 " 10 " — "	Kassenbestand excl. vorausgehobene Zinsen.	548 " 26 " 1 "	Zinsen auf freiwillige Einlagen und Darlehen.
22483 Thlr. 26 Sgr. 5 F.	Summa.	4584 " 19 " — "	Stammeinlagen.
		2 " 28 " — "	unerhobene Dividende.
		— " 8 " — "	Zinsen auf Mitglieder Guthaben.
		23 " — " — "	an den Reservefond abzugebende Eintrittsgelder.
		462 " 16 " 4 "	Gehalte und Renumerationen.
		22167 Thlr. 12 Sgr. 2 F.	Summa.

An Mitgliedern sind ausgeschieden durch freiwilligen Austritt: Göhler, Gottlieb Wilhelm, Kramer in Holzhan; Geißler, Carl Heinrich, Drehtändler im Pöbelthale; Erler, Carl August, Handelsmann in Rechenberg; Göhler, Carl Gottlieb Heinrich, Gutsbesitzer in Werthelsdorf; Lange, August Moritz, Fleischer in Burkensdorf; Schröder, Ernst Wilhelm, Wirtschaftsbefitzer in Kämmerswalde; Glöckner, Carl Gottfried, Tagewächter in Reichenau; Golysche, Friedrich Wilhelm, Maschinenbauer in Freiberg; Wellmann, Carl Gottlieb, Bergarbeiter in Frauenstein; Böhme, Friedrich August, Kramer in Nassau; — durch den Tod: Pappermann, Moritz, Schuhmachermstr. in Frauenstein; Goldmann, Johann Carl Friedrich, Gutsbesitzer in Burkensdorf; Göhler, Friedrich Wilhelm, Schuhmachermstr. in Frauenstein; Steinig, August Friedrich, Gutsbesitzer in Nassau.

Uebrigens ist ein spezielles Verzeichniß der Mitglieder, deren Zahl im Jahre 1872 von 347 auf 375 gestiegen, dem ausgegebenen gedruckten Rechenschaftsbericht auf genanntes Jahr beigelegt, und liegt letzterer in der Wohnung des Vereins-Kassiers, des Herrn Posamentier Ulrich hier, zu Jedermanns Einsicht bereit.

Frauenstein, den 3. Juli 1873.

Das Directorium.  
 Tenzler, Director.

## Bad Kreischa.

Der ganz gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich, das Etablissement in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Civile Preise. Dinars und Soupers nach Bestellung auf das Prompteste. Reichhaltige Speisekarte, vortreffliche Weine, ausgezeichnete Biere. 2 neue fran-

zösische Billards, Kugelbahn, Pianino zur gefälligen Benutzung.

Ich werde stets bestrebt sein, die Wünsche des mich beehrenden Publikums auf das Beste auszuführen.

Hochachtungsvoll

Oscar Lange, Restaurateur.

# Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck,

errichtet im Jahre 1828.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ult. 1872 bei der genannten Gesellschaft versichert:

32,587 Personen mit einem Capitale von . . . . . 26,506,518 Thlr. 9 Ngr. — Pfg.  
und 38,501 Thlr. 3 Ngr. 4 Pfg. jährlicher Rente.

Bis zum 20. Juni wurden in diesem Jahre auf's Neue gezeichnet:

1,246 Versicherungen zur Summe von . . . . . 1,559,926 = 15 = — =  
und 1331 Thlr. 21 Ngr. — Pfg. jährlicher Rente.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1872 . . . . . 5,080,025 = 25 = 1 =

Seit Gründung der Gesellschaft wurden für 6565 Sterbefälle gezahlt . . . . . 6,882,103 = 3 = 9 =

Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig, und die auf Lebenszeit Versicherten nehmen überdies mit 75 pro Cent am Gewinne der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein. Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

dem Agenten Herrn August Frenzel in Dippoldiswalde.

**Dreschmaschinen.** Wie sehr eine gute Dreschmaschine für den kleineren und kleinsten Landwirth ein Bedürfnis geworden ist und welch' allgemeinen Anklang eine als zweckmäßig erprobte Maschine dieser Gattung findet, dafür mag Folgendes als Beweis dienen:

Die Firma **Moriz Weil** jun. in Frankfurt am Main, Seilerstraße Nr. 2, lieferte im vorigen Jahre **Achtzehnhundert Weil'sche Sanddreschmaschinen, Fünfhundertvierzig zweipferdige Göpeldreschmaschinen, Hundertzehn einpferdige dergleichen;** das sind zusammen nahezu zwei und ein halb Tausend Exemplare, oder fünfzig Stück wöchentlich. — Landwirthe, welche sich für diese Maschinen interessieren, belieben sich an obige Firma direct zu wenden oder an den Herrn Agenten **Gottlieb Schmieder** in **Beerwalde**.



## Die Bildhauerei

von

## Th. Butze

in Dippoldiswalde und Possendorf

empfehlte sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, zugleich ein reichhaltiges Lager von Grabsteinen in Pirnaer Sandstein und Marmor.

## Schutz gegen Cholera.

### Diverse Rothweine,

als:

- Landwein, à Flasche 8 und 10 Ngr.,
- Medoc St. Estèphe, à Flasche 15 Ngr.,
- Erlauer, à Flasche 15 Ngr.,
- Ofener und Ofen-Adelsberger, à Flasche 16 Ngr.,
- Medoc St. Julien, à Flasche 20 Ngr.,
- Vöslauer, Vilany u. Karlowiczi, à Flasche 20 Ngr.,
- Assmannshäuser und Ober-Ingelheimer, à Flasche 20 Ngr.,
- Côtes de floirac, à Flasche 22 1/2 Ngr.,
- Pontet-Canet und Chataux-Margaux, à Flasche 25 Ngr.,
- Chataux-Lafitte, à Flasche 40 Ngr.,

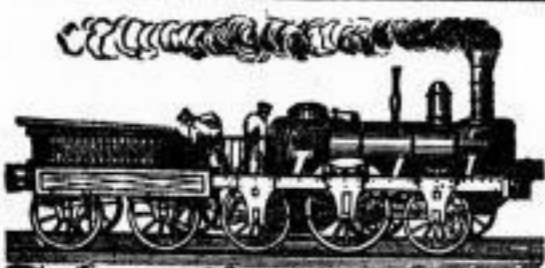
bei Entnahme von 1/2 Dutzend Flaschen entsprechend billiger, empfiehlt die

### Weinhandlung von Hugo Beger.

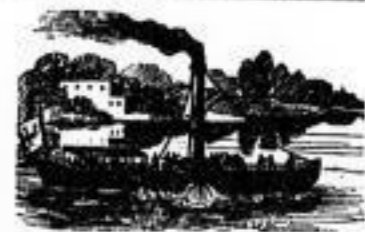
**Wech u. Holztheer**, beste Waare, sowie **Holzgemäße**,

empfehlte Händlern und Cosumenten Rathswaage Dresden.

**H. W. Schneider**,  
II. Bachhofstraße 67.



## Montag, den 21. Juli ds. Js., Extrafahrt nach Tyrol und der Schweiz.



**Fahrpreise bis Ruffstein oder Lindau und zurück mit 4 Wochen Billet-Giltigkeit ab Dresden: 1. Classe 19 Thlr., 2. Classe 14 Thlr.**

NB. Bei der Reise nach Tyrol bietet sich unseren Theilnehmern zugleich eine billige Rundfahrt über den Brenner-Paß nach Italien, incl. Gardasee, sowie durch Steyermark nach Triest und Venedig — oder über den Semmering nach Wien mit Rückfahrt über Linz, Salzburg und München.

Die verehrlichen Directionen der Berlin-Hamburger, Berlin-Anhalt'schen und Leipzig-Dresdener Bahnen, incl. Cottbusser Linie, gewähren unseren Reisetheilnehmern ermäßigte Preise.

Man reist mit uns ganz bequem, ein „Zusammenpferchen“ findet bei unseren Extrazügen nicht statt, da wir nicht pro Wagen, sondern pro Person bezahlen. Ab Lindau (Bodensee) oder ab Ruffstein (Tyrol), den Endstationen unserer Extrafahrt, kann jeder einzelne Theilnehmer reisen, wie und wohin es ihm beliebt, Rückfahrt eben so beliebig an jedem Tage innerhalb 4 Wochen.

Alles Nähere durch das ausführliche Programm (30 S.) Ausg. A. 3 Ngr., Ausg. B. mit einer Karte von Tyrol und einem Panorama 6 Ngr.

**Dresden.**

**Eduard Geucke & Co.**

**Segensreiche Wirkung bei kleinen Patienten.**

Herrn **B. S. Zickenheimer** in Mainz. — Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß Ihr ächter Trauben-Brust-Honig den besten Erfolg bei meinem fünfjährigen Söhnchen hatte; es hatte den Keuchhusten im höchsten Grade, jedoch noch keine zwei volle Tage von Ihrem Trauben-Brust-Honig eingenommen, als auch schon eine bedeutende Besserung eingetreten war; nach acht Tagen war der blaue Husten gänzlich verschwunden und der Knabe ist wieder ganz gesund darauf geworden und nichts mehr davon empfunden. Hochachtungsvoll zeichnet

Montabaur bei Coblenz, 27. Januar 1873.

Sirsch 256 II.

Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Das echte **Lampert'sche** Heil- und Zugpflaster (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen: Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drüsen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufzuehende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Frostballen — Sicht — Reissen — Magenbrücken u. Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 5 Ngr. (halbe Schachtel 2 1/2).

Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 94 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt. Allein echt zu beziehen durch die Apotheke zu Dippoldiswalde.

### Schütt- und Bund-Stroh

verkauft noch mehrere Schock  
Dippoldiswalde.

Posthalter **Flemming.**

### Eine gute Zucht-Ruh

steht zu verkaufen Brauhofstraße Nr. 310b.

### Halbenglische Ferkel

sind zu verkaufen auf dem

Rittergut **Reinhardtsgrimma.**

### Eine gute Melk-Ziege

steht zu verkaufen beim

Schmiedemstr. **Kirst** in  
Dippoldiswalde.

### Eine Ziege

steht zum Verkauf bei

Frau verw. **Schwarz.**

Ich suche zum baldigen Antritte

### zwei tüchtige Bretschneider

bei hohem Lohn.

**Hammergut Gleisberg** b. Glashütte.  
**Isbary.**

### Barbier-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Barbier** zu werden und welchem Gelegenheit geboten ist, die **Chirurgie** mit zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden. Näheres ertheilt

**Aug. Schieritz,**  
Schleifer in Dippoldiswalde.

### Knechte und Mägde,

sowie einen verheiratheten Arbeiter, sucht für jetzt und Neujahr  
Stadtgut **Reinholdsbain.**

Ein zuverlässiger

**Pferdeknecht**, sowie ein **Tagelöhner** werden bei gutem Lohn sofort gesucht für das  
**Vorwerk Oberhäslich.**

Auch werden daselbst mehrere **Accordmäher** gesucht.

### Ein ordentliches Dienstmädchen

wird zum 1. August oder später zu miethen gesucht.  
Näheres zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

### Ein Hausmädchen

sucht sofort oder später, bei gutem Lohn

**Schmiedeberg.**

**Nauchfuß.**

## Schutz gegen Cholera!

**Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter,**  
à Fl. 10 Ngr.,

**C. A. Schoebels Magenbitter,**  
à Fl. 7 1/2 und 4 Ngr.,

bei

**Hugo Beger.**

## Echt französische Rothweine

in verschiedenen Qualitäten

bei

**Lincke.**

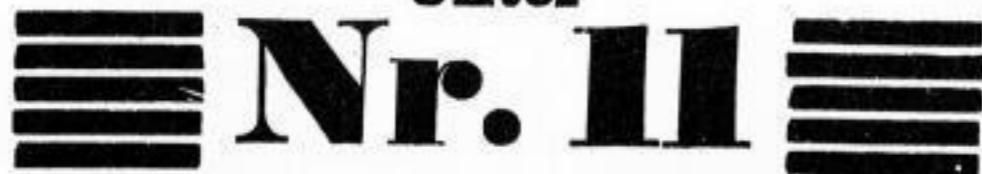
## Schutz gegen Cholera!

### Desinfections-Pulver

empfehlen

**Hugo Beger.**

Unter



bekommt man eine wirklich pikfeine  
**3-Pfennig-Cigarre**

bei **Hugo Beger, Dippoldiswalde.**

Mein Lager von

## Nähmaschinen

ist wieder in den verschiedenen Systemen vervollständigt.

Billigste Preise, solideste Garantie, Zahlungs erleichterung.  
Unterricht gratis.

**J. A. Heinrich,** am Markt 82.

**FrISChe Apfelsinen, frISChe Citronen  
und Himbeersaft**

empfehl

**Lincke.**

**Neue Matjes-Heringe**

empfehl

**Hugo Beger.**

**Feinste Matjes-Heringe,  
frISChe Brat-Heringe**

empfang

**Lincke.**

**Schweizer Käse, Limburger und Zellaer  
Rahmkäse**

empfehl

bestens **Volkmar Lübeck in Kreischa.**

**Brod-Kapseln,**

um das Trockenwerden des Brodes zu vermeiden, sind in  
verschiedenen Größen (oval und rund) zu haben bei

**Louis Philipp, Klemper.**

**Tyroler Hand-Druck-Spritzen**

billigst bei

**Hugo Beger.**

**Sobelspäbne,**

in Partien, werden Sonnabend, den 12. Juli, verkauft  
durch

**Schmidt, Baumstr.**

**Fliegen-Papier**

empfehl

**Hugo Beger.**

**Rind-, Schöpfen-, Kalb- und  
Schweinefleisch**

empfehl

**Heinrich Einhorn, am Markt.**

**FrISChe Rindfleisch, sehr fettes Schöpfen-  
fleisch, Kalb- und Schweinefleisch**

empfehl heute Freitag **E. Einhorn, Dberthorpl.**

Heute Freitag empfehl

**frISChe Rind- u. Schweinefleisch**

**A. Dörner.**

Freitag: **Wellfleisch,**

Sonnabend: **frISChe Wurst und Sülze**

bei

**Kittner, Schuhgasse.**

**Ein fettes Schwein**

wird heute Freitag von 10 Uhr an verhauen, das Pfund  
6 Ngr., bei

**F. Müller, Feilenhauer.**

Sonnabend, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr, ver-  
pfunde ich ein fettes Schwein.

**R. Garte, Altenberger Straße.**

**Das Bogelschießen zu Dippoldiswalde**

wird bis auf Weiteres verschoben.

**Das Directorium.**

**Es ist zwar kein Unglück, aber —**

In Folge des Verunglückens unseres Bogelschießens, soll  
bei mir nächsten Sonnabend, den 12. ds. Mts., von früh  
8 Uhr an, ein fettes Schwein und ein starkes  
Kalb (3 Wochen alt) verpfundet werden.

Da ich auch dies Mal meinen werthen Besuchern mit  
etwas Ausgezeichnetem dienen wollte, so kann ich es nun  
als etwas Nobles auf den Familientisch empfehlen, und bitte  
um geneigtes Wohlwollen.

**Dippoldiswalde. Schankwirth Kittner.**

Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr an,

**Garten-Concert,**

wozu ergebenst einladet

**Eberhardt.**

**Schießhaus zu Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 13. Juli, von 7 Uhr Abends an,

**Concert im Freien**

vom **Dippoldiswaldaer Stadt-Musikchor.**

Entrée 2 1/2 Ngr.

Es ladet ergebenst ein

**Hofmann.**

Nächsten Sonntag, den 13. Juli, empfehl

**neubackenen Kuchen**

**Wittwe Siebert.**

Nächsten Sonntag, den 13. Juli,

**neubackene Plinzen in Malter,**

wozu ergebenst einladet

**Gruner.**

Sonntag, den 13. Juli,

**neubackene Plinzen in Glend,**

wozu ergebenst einladet

**Lohse.**

Sonntag, den 13. Juli,

**Tanzmusik im Gasthof zu Johnsbach,**

wozu ergebenst einladet

**Werbt, Gastw.**

**Frauenstein.**

Kommenden Sonntag, den 13. Juli, soll unter  
gütiger Mitwirkung mehrerer hiesiger musikalischer Kräfte  
im Saale des Herrn Gastwirth Rohland hier ein

**CONCERT**

stattfinden, dessen Reinertrag zu wohlthätigen Zwecken  
bestimmt ist, und wozu hiermit ganz ergebenst eingeladen  
wird. Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Programm an der Casse.

Nach dem Concert ein **Tänzchen.**

**Frauenstein.**

**Eduard Riesen.**

**Militär-Verein zu Hermsdorf b. Fr.**

Nächsten Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr,  
Versammlung im Vereinslocale, und bittet wegen Auswahl  
von Probemühen und Erhebung der Versicherungs-Beiträge  
um zahlreiche Bethheiligung

**Langer, Vorstand.**